

machung.

10 des Impfregulativs...
die öffentlichen Impfsterne...
für die Bürgermeistereien...
mit dem Bemerken zur...
acht, daß Eltern, Pfl...
eren Kinder oder Pfl...
Grund der Impfung...
ng (Revision) entzogen...
se bis zu 50 Mk. oder...
traft worden.

ung aus unvorhergesehenen...
n Zeit nicht vorgenommen...
Impfamt, Herr Dr. J...
zeibehörde den anderweitigen...
ng der Eltern zc. recht...
pflichtigen oder andere...
onen müssen mit reingew...
reinen Kleidern zur Impfu...
wird eine erforderliche...
s Armes mit Wasser un...
hrend des Termins ang...

12. Juni cr.
in St. Bith
im Kloster zu St. Bith
in Wallerode
in Medell
in Meherode
in Valender

den 13. Juni.
in Herresbach
werden in den Schulen

in jedem Termine mit
Mai 1899.
Der Kreisphysikus
Dr. Ricken.

Verdingung.

illingen (Reg.-Bez. Aachen)

n 5. Juni d. J.
sollen hier in der Wir...
Arbeiten für die Herstel...
Stücks des Platis (P...
ee) im Schutzbezirk Hollen...
Ausbaus mit Steinen...
bungen werden. Der...
ist auf 1550 Mark...
muß bis 15. September...
uskunft erteilt der...
der Unterzeichnete, bei...
und der Kostenanschlag...

ca. 300 lfd. Meter...
1 u. 172 auf den laufenden...
Mai 1899.
Der Oberförster
Best. n.

lingen.

sentlicher

Mobilar-Verkauf

g, den 8. Juni cr.

tags 9 Uhr,

Kolaus Joud und dessen...
den unterzeichneten Notar...
uck theilungshalber versteigert...
s tragend, theils frischmet...
schwein und 9 Ferkel, 3...
1 Güterwagen, 2 Karren...
Häuderwagen, mehrere...
Dreschmaschine, 1 Säckel...
schmaschine, sowie Ackergerä...
ausmobilen aller Art.
bekannte Bürgschaft.
Kosten.

Mai 1899.

Löhner, Notar

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“
erscheint wöchentlich zweimal und
wird Mittwoch und Samstag ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstal...
ten, Landbriefträgern und in der Expedition
entgegengenommen.

Der Abonnementspreis beträgt, pro
Semester in St. Bith oder in der Expe...
dition abgeholt 1 Mark; durch die
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus...
schließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Doeppen.

Pro. 44.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Der angeblich etwas geisteschwache Johann Martin
Wilder aus Sammersdorf, Kreis Montjoie, geboren am
28. September 1877, hat am 28. d. Mts., Nachmittags
1/2 Uhr seine elterliche Wohnung verlassen und ist seit...
dem verschwunden.
Wilder ist 1,62 Mtr. groß, schlanker Statur und
hat gebogene Nase. Er trägt dunkelbraunen Anzug und
gelbbraunen weichen Filzhut. Sollte derselbe ausfindig
gemacht werden, so wird erlucht, wenn möglich, selbstver...
ständlich ohne Anwendung von Zwangsmitteln ihn anzu...
halten und dem Herrn Bürgermeister, nöthigenfalls durch
Vermittelung des Herrn Gemeindevorstehers, sofort Nach...
richt zu geben.
Gibt eine solche Nachricht ein, so wolle der betreffende
Herr Bürgermeister gleich dem Herrn Landrath zu Mont...
joie telegraphisch Mittheilung machen.
Malmédy, den 31. Mai 1899.

Der Landrath
J. B.: Kauff.

Bekanntmachung.

Die nächste Prüfung für Trichinen- und Finnenschauer
findet Anfang nächsten Monats in Aachen statt. Gesuche
um Zulassung sind bis spätestens den 15. d. M. an den
Herrn Regierungs- und Medizinal-Rath in Aachen zu
richten. Den Gesuchen ist ein ärztliches Zeugnis über die
körperliche Befähigung und ein polizeiliches Führungszeug...
nis beizufügen, und es ist ferner anzugeben, ob der Be...
werber schon ausgebildet ist oder etwa sich in Aachen aus...
bilden lassen will.
Malmédy, den 1. Juni 1899.

Der Landrath
J. B.: Kauff.
Kreis-Sekretär.

Wochen-Übersicht.

Der Kaiser und die Kaiserin haben am Sonntag Mit...
tag im neuen Palais in Potsdam 67 Mitglieder des
Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose empfangen.
Der Empfang währte nahezu zwei Stunden. Auch die
drei ältesten kaiserlichen Prinzen waren zugegen. Nachdem
der Kaiser und die Kaiserin dem Präsidenten des Kon...
gresses, Herzog von Ratibor, ihre Freude über den Ver...
lauf des Kongresses ausgesprochen hatten, ließ sich das
Kaiserpärchen die Herren vorstellen und unterhielt sich mit
jedem längere Zeit, auch mit den ausländischen Delegirten.
In bemerkenswerther Weise hat sich Prinz Ludwig von

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

41
Er sollte nicht mehr und nicht weniger enthalten, als
den Antrag einer Scheidung. Franziska sollte sich wenigstens
so frei fühlen, daß sie dem zweiten Gatten das Recht zu
einer Annäherung an sie benommen wußte, und er wollte durch
die unabänderliche Thatsache, das formale Band durchschnitten
zu haben, das sie an ihn knüpfte, sich eben zwingen, ein neues
Leben zu beginnen. Vielleicht lernte er seinen Ozean nach einem
neuen Ufer durchschwimmen, wenn er den Sumpfboden, auf dem
er sich jetzt langsam erstickend sah, mutig verließ; und ging er un...
ter, dann mochte es sein; da sank er eben schneller und konnte
sich wenigstens sagen: du hast gethan, was sich ein beherzter
Mann in deiner Lage schuldig war! Hieran an einem sehnsuchts...
träumen Herzen sterben als unter den Zuckungen des Irzsinns.

Am anderen Mittag hielt er Franziska telegraphische Ant...
wort in Händen. „Komme!“ schrieb sie einfach. „Wir werden
uns verständigen.“
Er lachte auf, als er das las, aber es klang fast wie ein
Schlachzen.

Sie hatte nicht schnell genug ihr Einverständnis melden kö...
nnen, natürlich! Der erlösende Brief hatte sie im Nu neu auf...
leben lassen; sie hatte wohl geübelt in der Aussicht auf Frei...
heit, das heißt: auf die Freiheit, sich jetzt ganz und gar in ihre
Totengruft zurückziehen zu können. Sie konnte es nicht erwar...
ten, das Arrangement abzuwickeln, das Emanuel ihr vorge...
schlagen hatte; er wollte die Fabrik an die mit ihr konkurrie...
rende Krakauer Aktiengesellschaft verkaufen und mit seinem Com...
pagnie-Anteil außer Landes gehen.

Selbst zerriss die Depeche mit einer Bewegung, als vollen...
bete er seine Selbstzerfleischung, und würgte den Schmerz hinab,
der ihm zur Kehle emporgestiegen war.

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

St. Bith, Samstag den 3. Juni 1899.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwoch...
beilage illust. „Familienblatt“
8seitig und der Stettigen Samstagsbeilage
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ vierteilfähr...
lich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75
Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die 3spaltige Gar...
mond-Feile oder deren Raum 20 Pfennige
Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz
sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile.
Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag
von J. J. Doeppen in St. Bith (Eifel).

34. Jahrgang.

Bayern über den Mittelland-Kanal geäußert. Auf dem
Begrüßungsfest der Hauptversammlung des Vereins für
die Hebung der Fluß- und Kanal-Schifffahrt in Bayern,
die in Ulm tagte, sagte er unter anderm: „Gott sei Dank,
wir wissen ja alle, daß der deutsche Kaiser ein warmer
Freund der Wasserstraßen ist. Es ist auch bekannt, daß
im Landtage Verhandlungen über Kanalbauten schweben.
Die Kommission hat zwar die Vorlage abgelehnt, aber die
Kommission ist ja nicht das Plenum, und wir wünschen
alle, daß die Schwierigkeiten beseitigt werden möchten.“
Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Ausführungen des
Prinzen Ludwig von Bayern die Ansichten der preussischen
Kanalvorlage verbessern, da sie zeigen, welchen Werth man
auch außerhalb Preußens in Deutschland auf das Zu...
standekommen des Planes legt. An diesem Donnerstag
1. Juni) Mittag 12 Uhr wurde in Gegenwart des Kaisers
das Dampfschiff „Ersatz König Wilhelm“ getauft und
ist von seiner Helling auf der Germania-Werft abgelassen.
In fertigem Zustande wird das dem Typ „Kaiser Fried...
rich III.“ angehörende gepanzerte Schiff 11,130 Tonnen
Gewicht, bei 115 m Länge, 20,4 m Breite und 7,85 m
Tiefgang haben. Die Bewaffnung wird nur aus Schnell...
lade- und Maschinen-Kanonen sowie fünf Unterwasser- und
einem Heck-Torpedorohr bestehen. In den beiden Haupt...
türmen werden je 2—24 cm und in kleineren Panzer...
türmen und Kasematten 18—15 cm Schnelllade-Kanonen
stehen. Außerdem sind Geschütz-Aufstellungen für 12—8,8
cm Schnelllade-Kanonen, 12—3,7 cm Maschinen-Kanonen
und 8 Maschinen-Gewehre vorhanden. Die drei Schrau...
ben des Schiffes werden Maschinen von mehr als 13 000
Pferdekraften treiben, wovon 18 Knoten Fahrt erreicht
werden sollen. Bei der Feier waren auch zugegen:
der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der
Generaloberst der Kavallerie, Freiherr von Boe, und zahl...
reiche hohe Offiziere von Heer und Marine. Die Ehren...
wache stellte beim Stapellauf das 1. Seebataillon. Sämtli...
che Schiffe, Marinetheile und Bildungs-Anstalten sandten
Abordnungen. Das Abkommen zwischen Deutschland und
England über die nochmalige Verlängerung des Handels...
Provisatoriums ist dem Reichstage zugegangen. Ihm ist
eine knappe Begründung beigegeben. Das noch in Kraft
befindliche Handels-Provisorium läuft am 1. Juli 1899
ab. Der Reichstag muß also noch vor der Vertagung dem
neuen Abkommen zustimmen. Die Anstellungs-Kommission
in Posen hat neuerdings folgende Güter gekauft: Racice,
Kreis Strelino, 559 Hektar, Klubzin, Kreis Wongrowitz,
465 Hektar, Jablowko, 647 Hektar, und Kralitowo, 1000
Hektar, im Kreise Znin, Rumianeh, 345 Hektar, und Ko...
loszyn, 215 Hektar, im Kreise Posen West, Stanonin,
156 Hektar, im Kreise Snowrazlaw. Gegenwärtig sind 91
Güter ganz bestebelt. Auf 46 Gütern sind rund 1000
Stellen noch verfügbar.

Einige Blätter ereifern sich darüber, daß die soge-

nannte Friedens-Konferenz im Haag unter Ausschluß der
Presse tagt. Wir halten dies für durchaus zweckmäßig.
Zweifelsobne würde nämlich jede irgendwie abweichende
Aeußerung oder Stellungnahme einer Macht in einer Frage
von ihren Feinden in der Presse sofort als Abfall vom
Friedensprogramm der Konferenz hingestellt und gebührend
angeschwärzt werden, und statt einer Beruhigung der na...
tionalen Leidenschaften könnten wir so leicht ein neues
Aufkommen erleben, das zu unberechenbaren Folgen führen
würde. So hat man denn auch bisher bei diplomatischen
Konferenzen den Ausschluß der Öffentlichkeit streng auf...
recht erhalten und gewiß nicht zum Nachtheil; denn wir
glauben, daß alle diplomatischen Abmachungen sich noch
weit mehr in die Länge ziehen würden, wenn jeder Zug
der Verhandlungen ausführlich von der Presse erörtert
und kritisiert würde. Admiral Dewey, der in einigen Wo...
chen nach Amerika kommen wird, um sich den Freuden
und Strapazen eines Triumphzuges durch die Vereinigten
Staaten zu unterziehen, hat über die Lage auf den Philip...
pinen Aeußerungen gethan, worin er scheinbar den Opti...
mismus des Generals Otis noch zu übertrumpfen sucht.
Aber nur scheinbar, denn bei genauerem Zusehen erkennt
man, daß er seine ermutigenden Voraussagen an Beding...
ungen knüpft, die zu schaffen ja eben seit Monaten das
heißt, aber bisher erfolglose Bemühen der Amerikaner ist.
Es bedarf, — sagt Dewey — „nur“ der Gefangennahme
Aguinaldos und seiner Generale, um das Ende des Auf...
standes herbeizuführen; aber diese „Bühmlichkeit“ wollen
und wollen sich nicht fangen lassen! „Wir müssen unsere
Truppen konzentrieren und den Feldzug auf Luzon kräftig
fortsetzen, das ist unsere ganze Aufgabe“ — als ob nicht
eben die kräftige Fortsetzung des Krieges auf Luzon die
Aufgabe wäre, an der aller Optimismus und Mut des
Generals Otis bisher gescheitert ist. Jetzt sollen endlich
die Würfel fallen, die über den Ausgang der leidigen
„Affaire“ in Frankreich entscheiden. Am Montage began...
nen nämlich die öffentlichen Verhandlungen des Kassations...
hofes in der Dreifus-Angelegenheit. Der von dem ersten
Präsidenten des Kassationshofes zum Berichterstatter in
dieser Angelegenheit bestellte Vorsitzende der Civilkammer,
der Kassationsgerichtsrath Ballot-Beaupre, hat in seinem
Bericht dahin erkannt, daß die Revision des kriegsgericht...
lichen Urtheils von 1894 statzufinden habe, und daß
Dreifus vor ein neues Kriegsgericht zu verweisen sei. Der
Bericht Ballot-Beaupres, begründet seinen Antrag auf
Revision damit, daß das Urtheil des Kriegsgerichts vom
Jahre 1894 auf falschen Voraussetzungen beruhte und un...
gesehlich war, und daß neue Thatsachen bekannt geworden
seien, die geeignet schienen, die Schuldlosigkeit des Verur...
theilten darzutun. Der finnische Landtag hat die mili...
tärvorlage in der Fassung des Heeres-Ausschusses fast un...
verändert angenommen, dergestalt, daß in Wirklichkeit die
Militärvorlage der Regierung abgelehnt ist. Das vom

Gegen Abend langte er in Krakau an und begab sich direkt
vom Bahnhof weg ins Palais Szinkewicz.

Als er Franziska gegenübertrat, kam ungeachtet der energie...
schen Vorsätze, in denen er sich unterwegs bestärkt hatte, eine
Bewegung über ihn, daß ihm die Begrüßungsworte auf den Lip...
pen erstarben.

Nie war sie ihm so begehrenswert erschienen, als jetzt, wo
er sich wirklich und auf ewig von ihr trennen sollte. O Gott, er
fühlte, es lag in dieser Krakauer Luft und nun packte es ihn wie...
der, das schleichende Gift, das er sich doch hatte ausbrennen wollen.

Ihre Miene hatte sich bedeutend verändert. Marmorne Kälte
drückte sie wohl auch jetzt noch aus, aber es lag nicht mehr diese
geradezu vernichtende, hochmütige Strenge darin, die sie ihm
seit dem Atentat auf ein gewisses Bild unaussprechlich gezeigt
hatte. Sie mußte in diesen acht oder zehn Tagen, seit denen er
sie nicht gesehen hatte, ein furchtbares Etwas überwunden ha...
ben. Ihre ganze Haltung atmete die Ruhe der Erschöpfung nach
dem Sturm.

„Ich danke Dir für Deinen Brief,“ begann sie nach anfäng...
lichem Schweigen; „Du hast's ja damit gut mit mir gemeint.“

„Ich halte es zu unser beider Besten für notwendig,“ sagte
er mit heroischer Ueberwindung, als sie hier stockte.

Sie schüttelte den Kopf wie unter Fieberfäulern.
„Wie? Du dachtest doch nicht etwa daran, meinen Vorschlag
abzulehnen?“

„Jetzt können wir uns nicht mehr trennen!“ brach es da wie
ein Verzweiflungsschrei aus ihrer Brust.

„Warum nicht?“ flüsterte er, wie ein vom Haschischgift Ver...
zerrter, der mit der letzten Kraft der abtappenden Vernunft das
verderbliche Betäubungsmittel zurückstößt, das seiner kranken
Gier wiederum geboten wird.

„Ich bin Mutter!“

„Das riß ihn empor. „Mein Gott! Was sagst Du da?“
„Daß wir jetzt aneinandergeklebter sind.“
„Ach! So wären es nur neue Folterqualen, die wir jetzt auf
uns nehmen sollten?“
„Mich werden sie schwerer drücken als Dich.“
Er gab es auf, ihr darauf zu antworten. Er wollte nicht
klagen, sein Herz nicht zur Schau ausbreiten, wie ein Mitleid
erbettelter Schwächling.

Auch sie gab sich alle Mühe, die schmerzliche Bewegung, die
sie wider Willen gezeigt hatte, in sich zurückzudrängen.

„Wir müssen nun ausharren und unsere Elternpflicht erfül...
len, uns mit dem Unabänderlichen abfinden, so lange unser Kind
lebt.“

Er nickte. Seine Miene hellte sich auf. Eine neue Empfindung
war mit dieser Sekunde in ihn eingezogen. Wenn Franziska sich
ihrer Mutterpflicht unterordnete, dem natürlichsten Berufe des
Weibes, dann hatte sie den Beweis geliefert, daß das Leben
doch noch Macht über sie hatte, dann war aber auch die all...
mähliche Entwicklung eines Verlangens nach leidlichen Daseins...
verhältnissen bei ihr zu erwarten und er durfte hoffen. In je...
dem Falle sah er ja auch sich ungeahnte Aufgaben vorgezeich...
net: neben der Erfüllung der Pflichten des Vaters, die Ver...
teidigung seiner Rechte.

In diesem Gedanken reichte er ihr hieder und schlicht die
Hand, und sie legte die ihrige hinein, entlassungsvoll, müde,
aber doch mit dem ehrlichen Vorsatz der damit geschlossenen In...
teressen-Gemeinschaft nach Kräften gerecht zu werden.

„Wir müssen!“ sagte sie mit rauher Stimme, das Auge mit
glanzlosem Blick in die Ferne gerichtet.

Am folgenden Morgen begab sich Selbed wieder nach Dobsha
hinaus, die liegegebliebene Arbeit mit sich in die Fabrik zu
nehmen. Trotz der hoffenden Zuversicht, die jetzt wieder seine
Brust schwellte, befahl ihm ein unbefagliches Gefühl, als er das
große Schloßthor hinter sich zuwarf. War es die Erinnerung
an die Erscheinung, die aus der krankhaften Nervenüberreizung
jener entsehligen Nacht geboren worden war, oder wie hier,
zwischen diesen Mauern, die gleichsam nur noch als Mausoleum
des Verstorbenen standen, wirklich so etwas wie Grabesduft,
ein Hauch aus den unerforschlichen Regionen, denen der mensc...
liche Geist selbst in der irdischen Hülle zuwinkt?

Als er das zur Arbeitsstätte erwählte Zimmer betrat, wurde
er frugig. Sein erster Blick, der sich unwillkürlich nach der Hin...
terwand der Stube gerichtet hatte, konstatierte, daß der eine Teil
der Vorhänge am Thürrahmen des roten Kabinetts zurückge...
schlagen, aufgerafft war und er wußte zufällig sehr bestimmt,
daß er die Vorhänge an jenem Morgen, als er zum letzten...
mal hier gestanden, hinter sich niedergelassen und sogar recht
sorgfältig zusammengefügt hatte.

62,20

Landtage angenommene Gesetz erhöht die Heeresstärke von 5000 auf 12000 Mann unter der Bedingung, daß der Wehrpflicht in Finland genügt wird und das Heer Finlands in jeglicher Hinsicht national bleibt. Ferner bestimmt die Vorlage, daß die finnischen aktiven Truppen im Kriegsfall außerhalb des Landes nur verwendet werden dürfen, sofern die Verteidigung Finlands die Anwesenheit der Truppen im Lande nicht erfordert.

Denkschrift über die während der Maul- und Klauenseuche gemachten Erfahrungen im Kreise Eupen.

(Schluß.)

Einen tödlichen Krankheitsverlauf nahm die Seuche bei Ausbruch derselben infolge plötzlicher Todesfälle durch Ausbildung allgemeiner Magen-Darmentzündung. Als Ursachen können starke Fütterung und somit fieberhafte Erhöhung der Blutwärme, sowie Genuß von eingespeltem Futter angesehen werden. Bei gutgenährten Thieren trat auch plötzlicher Tod durch Herzschwäche ein. Die meisten plötzlichen Todesfälle waren indes eine Form der Blutvergiftung, sicher spielen hierbei die spizen Plasterkeime im Fußboden eine gewichtige Rolle, indem sie geringe Hautverletzungen bewirken und kleinen Wunden (Pilze) den Eintritt in den Körper gestatten, welche in den kranken Organen in den Kampf um die Entwicklung siegen und so den Körper vergiften. Die Todesfälle bei den Kälbern erfolgten fast sämtlich plötzlich. Die Kälber waren offensichtlich fast gar nicht von der Seuche befallen, einige kurze kramphafte Zuckungen und verendet waren sie. Wurden dieselben sofort geschlachtet, so daß sie rein ausbluten konnten, war das Fleisch von guter Beschaffenheit und konnte als bankwürdige Waare freigegeben werden. Die Ursache bestand in einer Herzveränderung, hier schützte die sofortige Abschachtung vor gänzlichem Verlust. Wie bei den Kälbern trat auch bei den Schweinen plötzlicher Tod mit Vorliebe in den Gefößen auf, wo die rohe ungekochte Centrifugenmilch verabreicht wurde.

Die Todesfälle von Grozvieh unter allmählicher Abmagerung resp. die Rothschlachten hatten ihre Ursache in einer Eitervergiftung und zwar von den Klauen ausgehend. Die vernachlässigte Klauenentzündung führte zur Bildung von Eiterbeulen und Fistelgeschwüren an der Krone, und die schlechten Stoffe wurden von hier aus durch den Lymphstrom in den Körper fortgeleitet. Meistens erlangte nun die Entzündung durch Unreinlichkeit und Schmutz einen jauchigen Charakter, drang in das Klauengelenk und in die Sehnencheiden; besonders in den tiefliegenden Muskeln der Hinterextremität fanden sich eitrige jauchige Höhlen. Die Hinterfüße litten vornehmlich, dieselben mußten die Hauptkörperlast tragen infolge des nach hinten abfallenden Fußbodens, und der hohe Trächtigkeitszustand, wenigstens im Winter und Frühjahr, bewirkte eine größere Schwerfälligkeit der Patienten. Somit mußten die armen Thiere sich bald durchliegen an den Borderrufen und den hervorstehenden Körperstellen, ein tödlicher Ausgang war unabwendbar.

Sehr viele Kinder sind aber auch zu zeitig abgeschlachtet worden. Der Landwirth glaubte das wenige, was zu reiten war, sich erhalten zu müssen. Doch der Erlös aus dem Fleisch war sehr gering, er fand dann nach der Abschachtung nur wenig Abnehmer und seine Nothlage wurde von den Fleischern ausgenutzt. Die Rothschlachten waren nicht entfernt so häufig aufgetreten, wenn mehr Luft und Ausdauer in der Behandlung der Klauen bestanden hätte. Man schritt versuchsweise erst zur Behandlung, wenn sich schon schwerere Leiden gebildet hatten. Man muß eben der Ausbildung von Klauenleiden gleich nach Ausbruch der Seuche zuvorkommen. Die Ansicht, daß der Nachbar nichts an den Füßen seiner Thiere gethan und keine Verluste gehabt hat, ist nicht maßgebend, der Zufall spielte hier mit dadurch, daß andere begünstigende Momente vorlagen. Der Auffassung nach man sich nicht verschließen, daß die kleinen Blasen-Wundflächen am Hornsaume ständig mit Schmutz in Berührung, an und für sich schon schwerer abheilen und leicht Gelegenheit zur Ansteckung verschiedener Art bieten, deren Wirkung auf die tieferen Klauentheile übergreift. Der Prozeß setzt sich dann auf die Sehnen, Sehnencheiden, Knochen und Gelenke fort, wodurch Zustände bedenklicher Art entstehen müssen.

Die Nachkrankheiten haben daher in der Vernachlässigung der Behandlung allgemeinen Umfang angenommen, aber auch die unglücklichen landwirtschaftlichen Verhältnisse tragen große Schuld mit. Fast durchweg sind die Stallungen sehr niedrig gebaut, mit Ventilationsvorrichtungen mangelhaft versehen und die Wände undurchlässig. Die reichlicheren Ausdünstungen der kranken Thiere schlagen, vermehrt durch die gelinde Winterwitterung, sich als Wasser an den Wänden und Holztheilen nieder, Thüren oder Fenster wurden aus Furcht vor Zugluft nicht geöffnet und das Zugrohr durch den Heuboden konnte die feucht geschwängerte Luft nicht ausreichend abführen. Somit mußten die Patienten ihre eigenen schlechten Ausdünstungen wieder einathmen. Dießem Einfluß ist eine ungünstige Wirkung auf einen sonst regelmäßigen Krankheitsverlauf zuzuschreiben. Geeignete Ventilation ist ein großes Erforderniß, dem Uebelstande ist oft schon abzuhelfen, wenn an der Südseite in schräger Richtung unter der Stalldecke durch die Wand großkalibrige Drainröhren gelegt werden.

Die Stallungen sind, abgesehen von den größeren Gehöften, durchweg mit scharfen kleinen Blausteinen ausgepflastert, aus Gewöhnung duldet gesundes Vieh ungerne Streulager; Stroh oder Torf für die kranken aber, was so unendlich wichtig gewesen wäre, wurde nicht angeschafft, weil es nicht für nöthig erachtet wurde und als Wiesendünger hier keine Verwendung finden konnte. So lag das arme Vieh auf den spizen Steinen, die schwerkranken als Unterlage höchstens ein Futterfach, dem Durchliegen und Wundverschwörung beste Gelegenheit gebend, Quet-

sungen und allgemeine Entzündung der Fleischwunde infolge der platten Beschaffenheit der Steine begünstigend. Es lohnte sich wahrscheinlich im ganzen Stall den Boden mit Bohlen oder Gattengitter, nach Art der hier für Kälber gebräuchlichen Trockengitter, zu legen und darauf reichliche Streu zu decken. Die Klauenleiden mit ihren sämtlichen Nachkrankheiten wären bei Beobachtung der beiden Momente — Anschaffung von Streu und Anlage günstiger Fußbodenverhältnisse — ihrer Stachel beraubt gewesen.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Seuche war leider für die Landwirthe unseres Kreises eine sehr eingreifende. Fast der ganze Viehbestand mußte durchsuchen. Infolge der gesetzlich anzuwendenden Beschränkung des Verkehrs und Handels, bei den großen Verlusten an Milch- und Milchprodukten, an Todesfällen und Rothschlachten, endlich bei dem Ausfall in der Auf- und Nachzucht und dem Rückgang des Körpergewichtes der kranken Thiere ist der wirtschaftliche Nachtheil ein sehr schwerer gewesen.

Die gesammelten Erfahrungen und Folgerungen lassen sich dahin zusammenfassen:

1. Mit der Durchführung der veterinär-polizeilichen Schutzmaßregeln ist für den Besitzer die Möglichkeit der Abwehr des durch die Seuche bedingten Nachtheils nicht erschlüpft. Durch Selbstschutz — strenge Abschließung seines Viehbestandes — kann der Besitzer beim Herrschen der Seuche wesentlich dazu beitragen, daß der Ansteckungsstoff nicht eingeschleppt wird.

2. Nach dem Ausbruch der Krankheit sofortige Ansteckung des ganzen Bestandes; für die einzelnen Thiere: Diät, Hauptpflege, fleißige Behandlung der Klauen, größte Reinlichkeit.

3. Kälber und Schweinen nur gekochte Milch zu verabreichen, verweigern sie das Futter und stellen sich kramphartige Zuckungen ein, sofortige Abschachtung.

4. Hinreichende Ventilation; für geräumige, hohe und luftige Stallungen sorgen. Beschaffung reichlicher Streu, Anlage günstiger Fußbodenverhältnisse.

5. Hingabe und Ausdauer in der Behandlung der Nachkrankheiten der Klauen. Abschaffung resp. Rothschlachtung nur derjenigen Thiere, bei welchen Uebergang in Wiederherstellung gänzlich ausgeschlossen ist.

Vermischtes.

Wie erzieht man besonders große Spargelpfeifen? Diese Frage hat der in Frankfurt a. O. erscheinende praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau gelöst, indem er 10 Jahre hindurch insgesamt 1500 Mark Preise ausgelegt hat für die frühesten starken Spargel. In der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers werden jetzt die Kulturberichte der diesjährigen Sieger veröffentlicht. Danach sind die wichtigsten Bedingungen erfolgreichen Spargelbaues: Sandboden, sehr starke Düngung, einjährige Pflanzen.

Soll man Kinder zwingen, alles zu essen? Das ist eine Frage, die schon mancher Mutter das Herz schwer gemacht und manchen Vater in unnötige Aufregung versetzt hat. Der Unfug, jemand zum Essen zu zwingen, wird bei uns namentlich Vätern und Kindern gegenüber getrieben, insbesondere sind es die letzteren, die oft genug ihre Gesundheit dem unsinnigen Vorurtheil der Eltern, das Kind müsse essen, was auf den Tisch kommt, zum Opfer bringen müssen; es wäre das noch viel häufiger der Fall, wenn nicht der kindliche Magen in den meisten Fällen, wo gegen dieses Naturgesetz gesündigt wird, revoltierte und das Unzweckmäßige wieder heraus beförderte. Den Kindern gegenüber sollte folgende Praxis eingehalten werden: Man soll sie nie zwingen, mit einer Speise, die ihnen widersteht, ihren Magen zu füllen, beziehungsweise ihren Hunger zu stillen, wohl aber soll man jedesmal den Versuch machen, das Kind an die Nahrung zu gewöhnen. Dieser Prozeß verlangt nicht das Essen größerer Quantitäten derselben Nahrung; es genügt hierzu vollständig das bloße Kosten. Der Satz: „Das Kind soll essen, was auf den Tisch kommt,“ ist deshalb dahin abzuändern, „das Kind soll von allem kosten, was auf den Tisch kommt, aber seinen Hunger nur mit dem stillen, was ihm schmeckt.“ Manche Hausfrau wird einwerfen, es sei, namentlich in einer größeren Familie, praktisch undurchführbar, dem Geschmack jedes einzelnen Tischgenossen Rechnung zu tragen, man könnte nicht Jedem besonders kochen. Der Einwand ist aber nicht stichhaltig. Denn es macht einer Hausfrau gewiß keine besondere Mühe, wenn sie bei jedem Mittagmahle neben den besonders gekochten Speisen noch Brod, Butter, Obst, Ei und Milch aufstellt oder wenigstens bereit hält. Das sind Speisen, welche die meisten Kinder sehr gern essen. In sehr vielen Fällen, in denen man Kinder, besonders die größeren, zum Essen noch besonders zwingen muß, ist gewöhnlich dadurch gesündigt worden, daß man das zweite Frühstück zu reichlich gewährt oder wo möglich gar unmittelbar vor dem Mittagessen noch einmal „aufschnitt“. Wer seine Kinder von früh auf in Allem, so auch in der Nahrungsaufnahme, an Ordnung gewöhnt, vor allem nur zu ganz bestimmten Zeiten ihnen Kost reicht, der wird selten in die Lage kommen, auf seine Kinder einen Zwang ausüben zu müssen, wenn es zum Essen geht; die geleerten Teller und Schüsseln sagen dann der glückseligen dreinschauenden Mutter, daß es ihnen geschmeckt hat, daß sie alles essen, was ihnen vor ihren kleinen Schnabel kommt.

Lüdenscheid. 28. Mai. Auch ein Münzfund. Große Freude herrschte unter den Bauarbeitern, welche an dem Bormann'schen Neubau am Karlsplatz beschäftigt sind, über einen Fund alter Münzen, welche aber derartig oxydirt waren, daß sich ihr Ursprung nicht erkennen ließ. Von den Sachverständigen aus der Nachbarschaft wurde der Werth bereits auf mindestens 8000 M. taxirt. Der Besitzer der Terrains fand sich aus Freude über diesen glücklichen Fund gerne bereit, den Findern ein

Dankesopfer von mehreren Mark zu spenden. Sie hielt den Werth der Münzen für so hoch, daß einziges Stück für sage und schreibe 6 M. erwärmt, aber sollte der Jubel nicht dauern. Bei genauerer Untersuchung ergab sich anderen Tags leider, daß die Stücke keine Münzen waren, sondern alte Knöpfe. Die selben dorthin gelangt sind, ist bis jetzt noch ungeklärt.

Aus dem Sülzbachtale. 30. Mai. Gen'e Verhaftungsgeschichte erzählt ein Leser des Tgbl.: „Wie gewöhnlich ruhe ich mich Sonntag den Strapazen der Woche auf dem romantisch gelagerten Hofe im Sülzbachtal aus. So auch Sonntag. Ich wollte Montag Morgen den Frühling ab Hoffungsthal nach Kolu benutzen. Heute Uhr wurde ich nun durch ein ziemlich unangenehm aus tiefem Schlafe geweckt. „Im Namen des Herren machen Sie auf“, höre ich noch halb im Schlafe, ich oder was ich? Nachdem ich mich durch Zupfen über das Gesicht hinwegsetzte, sah ich ein Gesicht vor mir, das mich mit einem Blick durchdrang, der mich in die Augen sprach: „Du bist ein Betrüger.“ Ich war so verwirrt, daß ich nicht wußte, was ich sagen sollte. Der Mann mir nun Folgendes: Sonntag Abend 11.55 Uhr Mülheim a. Rh. folgendes Telegramm ein: „Die Vole bezahlt. Wittwe Wasser, Seimbacher Hof bei Berg. Bitte diesen, gekleideten Herrn festzuhalten, verdächtig. Bezirksamt.“ Der Stationsassistent in Berg der das Telegramm, welches zweifellos ein Versehen war, hatte nichts Eiligeres zu thun, als den meißten in Bensberg zu wecken, worauf dieser in Weisung gibt, dem Polizeidiener davon zu berichten. Der Bektore nimmt sich nun zur Sicherung und noch den Stationsassistenten sowie einen requirirten Meldebeamten der Kadettenanstalt zu Bensberg mit. Die Zähne bewaffnet und mit Stricken versehen, wird die drei Nacht zu Fuß auf den weiten Weg zum Seimbacher Hof, wo sie gegen 4 Uhr Morgen kommen. Nach langem Klopfen — alles lag noch im Schlaf — öffnet man die Thüre, worauf man auf die Frage nach den Gästen des Hauses die beiden Herren beschreibt. „Das muß er sein“, wie aus einem Munde und so stieg denn der Polizei die Treppe hinauf, um den „schweren Jungen“ in resp. in Stricke zu legen. Der verdächtige entpuppte sich als harmloser Luftkneiper, der sich über das teure königlich amüßte. Arm in Arm mit dem heitstrio, zog er nun nach Hoffungsthal, von vier nun nach den heimischen Benaten zurückdampfen oder die Aufgeber des Telegramms haben sicher gewartet, daß ihr freilich etwas gewagter Scherz ein drastischen Ausgang nehmen würde.

Der Kaiser als Musikkritiker. Kasseler Sangeswettbewerb theilen einige Blätter u. a. folgende Einzelheiten mit. Nach der kaiserlichen Tafel, zu der Mitglieder des Festausschusses und die Richter eingeladen waren, versammelte der Kaiser in einem Nebengemache und hielt an die Ansprache. Er sagte etwa folgendes: Er spreche dem und den Preisrichtern wie der Stadt Kassel seine Anerkennung für den gelungenen Verlauf des Festes sei ihm eine Freude gewesen, dem Wettbewerb beigewohnt zu haben. Eine besondere Freude habe es ihm bereitet, zum Wettstreit so viele Gedichte patriotischen Inhalts gewählt habe. Er müsse aber gleichzeitig sein Bedauern ausdrücken, daß die zum Worte gelangten Komponisten in Bezug auf die Schwierigkeit des zu große Anforderungen an die Sänger stellten, orchesterale Behandlung der vier Stimmen sei für Männerchor nicht passend. Die gehörten schwermüthigen hätten bewiesen, daß sich die Komponisten Männerchöre in Bahnen beweten, die für die Gattung dieser Kunstgattung ungünstig seien. Man habe der an musikalischen Kunsttenden überbieten wollen, erste Natur des Männerchorgesangs sei aber auf das des Volksliedes und des Volksliedlichen gestimmt, bitte die Preisrichter dahin wirken zu wollen, die Komponisten für Männerchöre wieder andere Bahnen schlagen möchten. Der Kaiser sprach weiter aus, nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, vier Jahre ausgeschrieben des nächsten Wettstreits warnten. Vielleicht werde er bereits im nächsten Jahre einen Wettkampf veranstalten.

Paris, 28. Mai. Eine junge Modistin, C., hatte kürzlich ein eigenartiges Abenteuer. Auf dem Omnibus Clichy-Odeon nach dem am Unterwegs stieg ein elegant gekleideter junger Mann, der einen prachtvollen Diamantenring am Finger an sich zu fügen. Adelaide betrachtete lange das keln des kostbaren Kleinods. Als sie am Odeon ausstieg, bemerkte sie zu ihrem Schrecken das fehlende Portemonnaie. Dafür fand sie aber zu ihrem ringen Erkennen den Diamantenring in ihrer Tasche der elegant gekleidete Dieb beim Diebstahl des monnaies darin verloren hatte. Bektore enthielt sich. Der Ring dagegen ist 1500 Franken werth.

Zum Schleifen von Rasirmessern, Scheeren etc. empfiehlt sich

JOH. ILLIES St. Vith. Dasselbst neue und gebrauchte sirmesser billigst zu kaufen.

Mehrere gebrauchte gut erhaltene

Fahrräder

billig abzugeben.

Bahnhof Weism

000000
Ausflug
mit Musik nach
Gor

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

000000
Ausflug
zum Gänsehan
tränke und regelt
zahlreichem Besuch

Markt zu spenden. Ein Mann
für so hoch, daß er ein
schreibe 6 M. erwand.
dauern. Bei genaueren
Tag-8 leider, daß die
sondern alle Stüpfen. W
ist bis jetzt noch nicht
gachtale, 30. Mai.
erzählt ein Leser des
ruhe ich mich Sonntags
auf dem romantisch gelag
bachthal aus. So auch
tag Morgen den Frühling
lu benutzen. Heute Morgen
ein ziemlich unsanftes Al
kt. „Im Namen des Ge
noch halb im Schlafe. Z
dem ich mich durch Zupie
daß das Bektäre der Fall
merthüre, wo ich einen Ber
or mir sehe, „Können Sie
ich, „wenn Sie so freun
anzuleihen.“ Der Mann er
ntag Abend 11,55 läuft
s Telegramm ein: „Drin
affer, Behmbacher Hof bei
den Herrn festzuhalten, da
Der Stationsassistent in
welches zweifellos ein M
lgereiz zu thun, als den
wecken, worauf dieser ih
diener davon zu verstand
un zur Sicherung und Wei
n sowie einen requirierten
stalt zu Versbe rg mit. Die
mit Stricken versehen, m
uß auf den weiten Weg
sie gegen 4 Uhr Morgen
elapfen — alles lag noch
n die Thüre, worauf man
Gästen des Hauses aus
„Das muß er sein“, rufen
d so stieg denn der Polizi
„schweren Jungen“ in d
Der verdächtige entpuppte
kneiper, der sich über das
Arm in Arm mit dem Ge
p Hoffnungsthal, von wo
den Benaten zurückdrängen.
telegramms haben sicher nicht
was gewagter Scherz einen
nen würde.
als Musikritiker.
theilen einige Blätter u. a.
Nach der Kaiserlichen Al
des Festauschusses und die
versammelte der Kaiser die
emache und hielt an sie ein
folgendes: „Es spreche dem
te der Stadt Kassel seine
nen Verlauf des Festes aus
sen, dem Wirtstretre beizum
abe es ihm bereitet, daß
Gedichte patriotischen In
aber gleichzeitig sein Pl
ß die zum Worte gekom
uf die Schwierigkeit des
an die Sänger stellen.
der vier Stimmen sei für
. Die gehörten Schwierig
daß sich die Komposition
bewegten, die für die Entwic
günstig seien. Man habe
nstücken überbieten wollen.
Chorgesangs sei aber auf den
s Volksthümlichen gestimmt.
hin wirken zu wollen, daß
röhre wieder andere Bahnen
Kaiser sprach weiter aus, daß
beabsichtigt, vier Jahre mit
ten Wettlingsen warten
ts im nächsten Jahre einen
Mai. Eine junge Modistin, M
igenartiges Abenteuer. Sie
h-Odeon nach dem andern
gant gekleideter junger Mann
antenring am Finger ein und
laide betrachtete lange das
inods. Als sie am Odeon
ihrem Schrecken das Fehlen
sand sie aber zu ihrem nich
dianantring in ihrer Tasche.
Dieb beim Diebstahl des
hatte. Bekterez enthielt 92
ist 1500 Franken werth.

**fen von Rasirmes
cheeren etc. empfe**

**ILLIES St. Vith.
und gebrauchte
gst zu kaufen.**

**brauche gut erhaltene
abrräder**

Bahnhof Weismes

Kirmes-Montag
Nachmittags 3 Uhr,
Ausflug des St. Vitus-Vereins
mit Musik nach Brümberg (Boeber), daselbst
*** Concert mit Ball ***
Entré frei.

Kirmesdienstag, den 6. Juni cr.
Nachmittags 4 Uhr,
Ausflug des „St. Vitus-Vereins“,
nach dem
Steineweier
zum Gänsehauen. — Für gute Bedienung und Ge-
tränke und regelrechten Platz sorgt und ladet daher zu
jahlreichem Besuche erg. ein
Casp. Gilson.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 des Impfregulativs vom
28. April 1875 werden die öffentlichen Impfstermine
pro 1899 nachstehend für die Bürgermeistereien
Malmedy und Beverce mit dem Bemerkten zur all-
gemeinen Kenntniß gebracht, daß Eltern, Pflege-
eltern oder Vormünder, deren Kinder oder Pflegebe-
fohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung und
der ihr folgenden Gestellung (Revision) entzogen ge-
blieben sind, mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit
Gast bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Im Falle die Impfung aus unvorhergesehenen Grün-
den zu der bestimmten Zeit nicht vorgenommen werden
kann, wird der Impfarzt, Herr Sanitätsrath Dr. Coulon
zu Malmedy der Ortspolizeibehörde den anderweitigen
Termin zur Benachrichtigung der Eltern u. rechtzei-
tig mittheilen. Die Impfpflichtigen oder andere zur
Impfung gelangende Personen müssen mit reingewa-
schenen Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung
gestellt werden. Eventl. wird eine erforderlich er-
scheinende Reinigung des Armes mit Wasser und
Seife im Impflokal während des Termins ausge-
führt werden.

Die Impfung findet statt:

Dienstag, den 20. Juni
Um 7 Uhr Morgens in Ghodex
" 8 " " " Geromont
" 9 " " " Malmedy (Knabenschule)

Mittwoch, den 21. Juni
Um 8 Uhr Morgens in Longfaye
" 9 " " " Khoffraig

Donnerstag, den 22. Juni
Um 8 Uhr Morgens in Bürenville

Sämmtliche Termine werden in den Schulen ab-
gehalten.
Die Revisionstage werden in jedem Termine münd-
lich angefragt.
Malmedy, den 12. Mai 1899.
Der Landrath, Der Kreisphysikus
Pastor. Dr. Ricken.

Für Weismes und Malmedy
sind noch
Filialen
der Nachener Consum-Anstalt
an geeignete Personen zu vergeben. Bei entsprechenden
Umsatz hoher Verdienst. Bewerber wollen sich möglichst
umgehend an das unterzeichnete Hauptgeschäft wenden.
Nachener Consum-Anstalt Aachen, Büchel.

Für die Hausfrau! Ein Zusatz von wenigen Trop-
fen genügt, um sofort eine vor-
zügliche Suppe zu machen. Zu
haben in Original-Fläschchen von
35 Pf. an bei
MAGGI
Ph. A. Bauer.

Stollwerck's
Chocoladen
und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial
hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft;
über alle Welttheile verbreitet.

64 Preismedaillen. # 27 Hofdiplome.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 des Impfregulativs vom
28. April 1875 werden die öffentlichen Impfstermine
pro 1899 nachstehend für die Bürgermeistereien
Bütgenbach und Weismes mit dem Bemerkten zur
allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Eltern, Pflege-
eltern oder Vormünder, deren Kinder oder Pflegebe-
fohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung und
der ihr folgenden Gestellung (Revision) entzogen ge-
blieben sind, mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit
Gast bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Im Falle die Impfung aus unvorhergesehenen
Gründen zu der bestimmten Zeit nicht vorgenommen
werden kann, wird der Impfarzt, Herr Sanitätsrath
Dr. Rouprez zu Malmedy der Ortspolizeibehörde den
anderweitigen Termin zur Benachrichtigung der Eltern
u. rechtzeitig mittheilen. Die Impfpflichtigen oder
andere zur Impfung gelangende Personen müssen mit
reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern zur
Impfung gestellt werden. Eventl. wird eine erforder-
lich erscheinende Reinigung des Armes mit Wasser
und Seife im Impflokal während des Termins
ausgeführt werden.

Die Impfung findet statt:

Donnerstag, den 15. Juni d. J.
Vormittags 10 1/4 Uhr in Berg
11 " " " Elsenborn
Mittags 12 " " " Rixrum
Nachmittags 1 1/2 " " " Bütgenbach
" 2 1/2 " " " Weismes
" 3 1/2 " " " Faymonville und
" 4 1/2 " " " Weismes.

Freitag, den 16. Juni d. J.
Vormittags 10 1/4 Uhr in Sourbrodt
11 1/4 " " " Uvifat
Mittags 12 1/4 " " " Robertville
Nachmittags 2 " " " Walf
" 3 1/4 " " " Undenval und
" 3 3/4 " " " Thirimont.

Sämmtliche Termine werden in den Schulen ab-
gehalten.
Die Revisionstage werden in jedem Termine
mündlich angefragt.
Malmedy, den 29. Mai 1899.
Der Landrath, Der Kreisphysikus,
J. B. Kauff. Dr. Ricken.

Schnell u. sicher

erhält jeder strebsame junge Mann theor. und technisch prat-
tische Ausbildung und Stellung als landw. Beamter.
Prospekte durch die Direktion des landw. Technikums
Nittergut Haus Vorst b. Leichlingen.

Deutscher Cognac

feinste Qualität. Liter-Flasche 3 Mk., 1/2 Liter-Flasche 1,60,
allein acht zu haben in St. Vith bei **Surges-Hertmanni.**

5 bis 6000 Pfd. Hen
prima Qualität billig zu verkaufen.
Wilhelm Langner Recht.

H. Cunibert,
Uhrmacher u. Goldarbeiter
Malmedy,
Marktplatz-Gde.

Stets auf Lager eine schöne
Auswahl Taschenuhren, Re-
gulateure, Hausuhren,
Wecker aller Art.

Wecker von Mk. 3,50 an bis
20 Mk. sowie Regulateure mit Schlagwerk von 12 Mk. an-
grochen, Ohrringe, Kreuze, Ringe in Gold und Silber.

Auswahlsendungen werden auf Wunsch überallhin gesandt.
Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Ein älteres Mädchen
für bürgerlichen Haushalt bei geistl. Herrn sofort gesucht.
Wo sagt d. Exp. d. Bl.

Properes, in Küche und Hausarbeit erfahrendes
Mädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Aachen, Lagerhausstraße 23.

Gesucht für Stavelot ein katholisches, deutsches
Kindermädchen,
welches etwas französisch versteht. Offert. bei
Frau Mathonet, Hotel Mathonet.

Erstklassige
Fahrräder
Pfeil, Dürkopp,
Viktoria.
Sämmtliche
landwirthschaftl. Maschinen
sowie
Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Wannenmühlen,
Rübenschneller, Milchkühlapparate etc.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Reparaturen prompt und billigst.
Albert Feuerstein,
Gerolstein.

Jul. van der Maesen Sohn,
in Malmedy.
**Weingrosshandlung und Cognac-
Brennerei**

Inhaber eines Privat-Transitlagers
empfiehlt seine garantirt naturreinen
Bordeaux, Burgunder und Spanische Dessert-Weine
sowie seine Spezialität
Algier Domainen-Weine
Selbstgebrannten Cognac fine champagne
in den Preislagen von Mk. 2,50 bis Mk. 5,— pro Liter
incl. Glas u. Verpackung oder Faß.
Unsere Cognacs sind ausschließlich aus feinsten Algier-
Domainen-Weine gebrannte Weindestillate.
Auf Wunsch ausführliche Preisliste und Proben gratis
und franco.

Unter Garantie der Güte und Reellität empfehle bestens

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee EB

in ¼ Packeten, netto Gewicht. Melange oder candirt per Pack, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfennig. Breidenbachs Kaffee ist echter Bohnenkaffee, hergestellt durch zweifache Zusammensetzung nur bester und edelster Rohstoffen.

Breidenbachs Kaffee-Gross-Rösterei Mülheim a. Rhein.

maschinell auf der Höhe der Zeit, tägliche Leistungsfähigkeit 50 Centner, errichtet überall Niederlagen. Zu haben bei:

Surges-Hertmanni, St. Vith,
Hubert Margraff, St. Vith,
Damian Gillet Büllingen,
J. N. Bauer Manderfeld,
M. Leufgen Brandtscheid,
J. Weisskopf Brüm,

Fräulein Nelles Büttgenbach,
Christian Leinen Hum,
Mathias Leufgen Bleialf,
Nikolaus Colonerus Schönberg,
H. Schlemmer Stadthyll,
L. Prössler Kronseld,

H. Feyen Manderbach,
Franz Kreusch Amel,
H. Müller Heppenbach,
N. Reichertz Effenborn,
H. Wansard Leidenborn,
J. Darimont Daleiden,
Joh. Schumacher Rotherath,

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee EB

Ziehung 13.—16. Juni 1899. Nacher Dombau- Geldlotterie. n. Krönungshaus- zu Berlin.

8920 Geldgewinne mit Mk. 945,000. Haupttreffer im Mk. 500,000, 300,000, 100,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5 à 5000, 10 à 3000, 20 à 1000, 30 à 500 u. u.

Loose: 1 Ganzes 10 M., 1 Halbes 5 M., 1 Viertel 2,50 M.

Strassburger Geldlotterie.

Hauptgewinne 80,000, 30,000, 10,000 Mk. Ziehung 18. und 19 Juli. Loose 3 Mk., ½ Loose 1 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

Loose empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, das Bank- u. Lotterie-Geschäft

Franke & Cie., Köln, Schildergasse 16, (nahe der Hofstraße).

Büllingen.

Öffentlicher

Vieh- und Mobilar-Verkauf.

Am Donnerstag, den 8. Juni cr.

Vormittags 9 Uhr,

lassen Herr Johann Nikolaus Jock und dessen Kinder zu Büllingen durch den unterzeichneten Notar zu Büllingen im Hotel Jock theilungshalber versteigern:

12 Kühe, theils tragend, theils frischmelkend, 6 Rinder, 1 Schwein und 9 Ferkel, 3 vierzöllige Wagen, 1 Güterwagen, 2 Karren und Schlagkarren, 2 Haudererwagen, mehrere Pflüge und Eggen, 1 Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Waschmaschine, sowie Ackergerätschaften und Hausmobilen aller Art.

— Auf Credit gegen bekannte Bürgschaft. — Bei Barzahlung keinerlei Kosten.

Malmédy, den 27. Mai 1899.

Lüpfeler, Notar.

Für die Festtage empfehle:

Prima Weizen-Kaisermehl,

Cristall-, Würfel-, Staub- u. Vanillezucker, Rosinen, Corinthen, Pflaumen, Aprikosen, Apfelinges, Apfelschnitte, Mandeln, Citronenessenz, Vanille, Backpulver, Puddingpulver, Mondamin, Gelatine,

sämmtliche Knorr's Suppenartikel

sowie alle Sorten nur prima Teigwaren,

ferner

Conserven in Büchsen

als Erbsen, Bohnen, Spargel, Mixet-pikles, Gurken, Salm, Hummer, Sardines a l'huile, Kalbskopf, Libby, Zungen, Capern, Champignons, Pfirsiche, Mirabellen, Aprikosen, Kirschen, Birnen, Preiselbeeren.

Alles nur in feinsten Waare.

Surges-Hertmanni.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 6 „Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H. zu Losheim, Bezirk Aachen“ eingetragen worden:

In der Generalversammlung vom 16. April 1899 ist beschlossen worden, daß die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen in die „Landwirtschaftliche Genossenschaftszeitung in Bonn“ aufzunehmen sind. (Abänderung des § 36 des Statuts.)

St. Vith, den 27. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

Immobilien-Versteigerung.

Am Montag, den 12. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Eheleute Theodor Wagener und Magd. Krings in St. Vith,

1 Wiese hinter der Burg, und 4 Ackerparzellen am Galhauferkreuz, am Pfeiffenborn, Rehlenwenn und Mohlberg in der Gdt,

öffentlich gegen Zahlungsausstand in der Wirtshaft Marante zu Hünningen versteigern.

St. Vith, den 2. Juni 1899.

Der Königliche Notar Dominik.

H. A. SERVAIS

Wagenlackiererei

Malmédy.

Zu verkaufen

eine schöne Besitzung

gelegen in Commant, bestehend aus einem neuerbauten Wohnhause und ungefähr 4 Hectares Land (Wiesen und Weidfelder.) Auskunft bei

Donny Notar in Bielsalm.

St. Vitus-Verein St. Vith

Sonntag den 4. Juni cr.

Abends 8½ Uhr anfangend

im Saale des Herrn Genten

Concert, Theater und lebende Bilder

nachher

Ball.

Eintritt pro Person 50 Pfg. reservirter Platz 1 M.

NB. Der Reinertrag von Concert, Theater u. lebenden Bildern wird dem Kirchenbaufonds zugewendet.

Montags und Dienstags

jedesmal Abends 9 Uhr anfangend

Ball.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand

Kirmes Sonntag, Nachmittags

Tanzmusik

Kirmes-Montag, Abends 9 Uhr,

Ball.

F. W. Margraff

Wirthschaft Zur Mailust

Kirmes-Sonntag Nachmittags 4½ Uhr

Gartenconcert

ausgeführt von Kapelle Reuter.

Entree 20 Pfg. Kinder frei.

Kirmes-Dienstag Nachmittags 4 Uhr

Ausflug

des St. Vith'ser Gesangsvereins, Sängerbund mit Musik nach der Mailust.

Dafelbst

Concert und Tanzmusik.

Entree frei.

Es ladet ergebenst ein

Carl Jac. Lorenz

Wagenverkauf.

Landauer, Sandschneider, verdeckt, Breaks, Selbstfahrer

mit und ohne Verdeck, sowie

Geschäftswagen aller Art.

Andere Wagen nehme in Tausch.

H. DEDDEM, Wagenfabrik Aachen, Adalbertsteinweg

Das Geheimniss,

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Pusteln, Finken, Leberflecke, Blüthen etc. zu vertreiben besteht in tägl. Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, 50 Pfg. bei: Apotheker Schiltz.

Schleuniger Kauf zu empfehlen, da bald geräumt. Schon 13. bis 16. Juni: Große Aachener Geld-Lotterie. Hauptgewinn eine halbe Million Mark (500 000 Mk.) Mark 300 000, 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5 000, 10 000, 20 000, 30 000, 40 000, 50 000, 60 000, 70 000, 80 000, 90 000, 100 000. Loose 10, halbe Mk. 5, viertel Mk. 2.50. Porto und Liste 30 Pfg. Straßburger Geld-Lotterie. Hauptgewinne Mk. 100 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5 000, 10 000, 20 000, 30 000, 40 000, 50 000, 60 000, 70 000, 80 000, 90 000, 100 000. Loose 10, halbe Mk. 5, viertel Mk. 2.50. Porto und Liste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet Peter Linden, Haupt-Collecte, Bonn, Bahnhof- und Poststraßen-Ecke 2.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- und Glanz- bügeln, daher von Jedermann seinem altgewohnten Verfabrikat kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwandt auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plättchen, weiche, grobste Ergiebigkeit, dauerhaftestes, schnellstes und der zuträglichste Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Stück.

Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke angedeutet. Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm